

Mit Improvisation die Not lindern

Situation

Rund ein Jahr nach dem Krieg vom Sommer 2014 hat der Wiederaufbau in vielen zerstörten Stadtteilen und Dörfern im Gazastreifen noch kaum begonnen. Über 120 000 Menschen konnten noch nicht in ihre Häuser und Wohnungen zurückkehren. Sie leben entweder in behelfsmässigen Unterkünften oder sind bei Verwandten untergekommen. Durch die anhaltende Blockade des Gazastreifens durch die israelische Armee bleibt die wirtschaftliche Lage katastrophal und auch bei der Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs gibt es trotz humanitärer Hilfe immer wieder Engpässe. Elektrizität ist bestenfalls ein paar Stunden pro Tag vorhanden.

Jugendliche und junge Erwachsene haben im Gazastreifen kaum Perspektiven. Auch wer eine gute Ausbildung hat, findet keinen Job. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt bei über 70 Prozent. Oft wohnen Jugendliche in beengten Verhältnissen und haben kaum Raum für sich selber, um etwa ungestört lernen zu können. Durch die Abhängigkeit von humanitärer Hilfe und dem Gefühl, selber nichts an der Lage ändern zu können, macht sich Hoffnungslosigkeit breit. Viele junge Menschen verlieren das Vertrauen in ihre Fähigkeiten.

Ziele

Ziel des Projektes ist es, Jugendliche und junge Erwachsene aus Gaza darin zu unterstützen, mit vorhandenen Mitteln und ihren eigenen Fähigkeiten die Situation in kriegsbetroffenen Quartieren im südlichen Gazastreifen zu verbessern. Dabei eruieren sie die dringendsten Bedürfnisse von Jugendlichen und Familien in den jeweiligen Quartieren. Gleichzeitig erwerben die involvierten Jugendlichen selber praktische Fertigkeiten, die sie zum Nutzen ihrer Gemeinschaften einsetzen.





Zielgruppe

- 400 Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 21 und 35 Jahren aus den vom Krieg im Sommer 2014 besonders stark betroffenen Stadtteilen und Dörfern im Süden des Gazastreifen (Distrikt Khan Younis)
- Indirekt werden circa 5000 kriegsbetroffene Personen in den entsprechenden Quartieren von den Initiativen der Jugendlichen profitieren.

Aktivitäten

In einer ersten Phase führt eine Gruppe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen unter der Leitung einer lokalen Fachkraft eine detaillierte Bedürfnisanalyse durch, die anschliessend mit Gruppen von Jugendlichen diskutiert wird. Auf dieser Grundlage entwickeln die Jugendlichen konkrete Initiativen, um ihre drängendsten Probleme anzugehen. Die im Projekt benötigten Fertigkeiten werden ihnen in massgeschneiderten Trainings von der Partnerorganisation CFTA und von lokalen Fachkräften vermittelt.

In einer Pilotphase wurden zum Beispiel aus alten Autobatterien Beleuchtungen hergestellt, welche am Abend über die Zeiten ohne Elektrizität hinweghelfen und so Jugendlichen zum Beispiel erlauben, auch bei Stromausfällen ihre Hausaufgaben zu machen. Weiter sieht das Projekt vor, wirtschaftliche Chancen für Jugendliche zu identifizieren. Insgesamt werden circa 400 Jugendliche 15 Initiativen entwickeln und durchführen.

Partnerorganisation

Culture and Free Thought Association (CFTA)

Land, Region, Stadt:

Besetzte palästinensische Gebiete, südlicher Gazastreifen, Distrikt Khan Younis

Projektsumme 2016:

CHF 70 000.–

Finanzierungspartner:

DEZA

HEKS-Nr.: 605.340

Programmverantwortung:

Kerstin Göller

Kontakt:

HEKS Kommunikation
Projektdienst
Seminarstrasse 28
8042 Zürich
Tel.: +41 44 360 88 95
E-Mail: projektdienst@heks.ch
Spenden: PC 80-1115-1
www.heks.ch